

zeret und geschmiltzen, old dan es werde durch uns bis dahin unwüssendte allseitig legitimos gemachte Contractus exposit das widerige bescheint, welches dannoch inferendo der ersteren praesumption allen fuog benehmen wurde.

Es hat auch Glarus disfals kein andere Meinung, noch nächere Disposition tiefer in die Sachen zuogehen, als Schwytz gehabt. Erhellet also, ob erst old letstere mehr ursach sich zu beklagen haben.

Die imploration des Rächters belangend wird Verhoffentlich der casus von selbst sich explicieren und eüssern, was von aufgericht, autentisch geschworen, der praescription nit underworfenen Verträgen, unversehrter Sigell und Brieffen von beiden befüogt contrahierenden Theillen annoch geständigen verkommussen das wahre Eydtgnössische Harkommen auswirffet, auff dessen fuoss wir vest gegründet uns mit den unserigen halten und verhoffentlich von all wahr unnd rächt gemeinten Eydtgnössischen Gemüöteren erhalten werden".

- 1) Glarus und Schwyz beschlossen an einer gemeinsamen Konferenz vom 19.-22. Oktober 1703 in Einsiedeln, das vorliegende Dokument ausarbeiten zu lassen, s. EA VI 2, 1099 (Nr. 533) I, IV.
- 2) s. EA VI 2, 1077 (Nr. 521), spez. 1083 t sowie 2363 Nr. 60. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch B e a t K a s p a r Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1075 (Nr. 520)
- 4) s. ebenda 1097 (Nr. 531)

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates Beat Kaspar Zurlauben. - AH 80, 88-99 - Seite 98 leer

## 15

1656 Januar

A

NOTIZEN [VON STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ZU DEN GESCHEHNISSEN AM VORABEND DES 1. VILLMERGERKRIEGES]

"[16]51. hat auch dienen sollen fürs Rhyntal.<sup>1</sup>

Eben auch dise Exorbitierende Puncten geben zuo Verstahn wye sy [gemeint die neugl. Orte] gern Nuwerungen haben welen und alles Regiment nit allein Jn gemeinen Vogtyen sondern auch Jn ganzer Eydtgnoschaft wider Jn ein anderen Model zuo giessen.

Notandum[:] Jn der Tagsatzung [der XIII Orte vom 28. Dezember 1655 in Baden]<sup>2</sup> ... sindt Basel und Schaffhusen verreyset, wye Zürich [und] Bern gen Königsfelden, da daruff den 5. Jener [1656] der Krieg angangen, darby man woll gespurenen mögen wye Jre anschläg formiert gewäsen und haben uberplibne gesante

von Lucern Sch[ultheiss Ulrich] Tulligkher [=D u l l i k e r], von Fryburg Sekhelm[eister Beat Jakob von] M o n t e n a c h, von Appenzell [Innerrhoden] Landamman [Bartholomäus] N e f f gen Konigsfelden geschriben umb zu erfahren, ob sy auch wider zerukh kommen wellen, die gabendt Andtwort das sy wegen Celebration des Heiligen Wyenacht Fests dahin sich erhebt und sige Jrer H. und Obern [Bürgermeister bzw. Schultheiss und Rat] befelchs gewärtig".<sup>3</sup>

- 1) Damit ist wohl der Abschied der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld gemeint. Damals versuchte man, den Uttwiler- und Lustdorferhandel endgültig beizulegen, s. EA VI 1, 89 (Nr. 59). An dieser Tagsatzung nahm als Vertreter von Stadt und Amt Zug auch Beat II. Zurlauben teil.
- 2) s. EA VI 1, 295 (Nr. 169) spez. 298-301. Die Namen der Gesandten sind nicht angegeben.
- 3) Es folgen noch einige weitere Bleistiftnotizen Beats II. Zurlauben. Da diese jedoch kaum mehr lesbar sind, wird auf deren Wiedergabe verzichtet.

---

AH 80, 110-111 - Seite 111 leer

## 16

[1712] Juni 23.

A

SCHREIBEN VON JOHANN JORDAN SCHELL BEI DER REUSSBRUECKE [ZU SINS]  
AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN] LANDESHAUPTMANN  
[BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dem ... Lantzhaubtman Zurlauben zuo prichten was mir in einer stundt ist pricht abgelegt ... worden das ist gewüss bin brichtet dass ich nit daran zwiflen daran dass Es nit werd dem also seyn dass die Bärner und Zürcher [- Villmergerkrieg! -] hienacht noch werdend die schiffbrugg zuo Millaw [=Mühlau in den Freien Aemtern] werden schlagen das ist gewüss ... [auch] einer auf der bost zuo pfärd ist komen dass ich Meine gnädig H. und Obern [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Solle brichten dass Es gewüss Sey den ... H. Landaman Zurlauben widerumb ermahnen will das Volk bey S. Wolfgang mit denen Völkhern köne der bass abschniden, ich vor mein theill will mich vor gott und der Ehrbahr wält kein schuld daran thragen will ich für die Ehr gotes für der wahre glauben für die freyheit do unssere liebe altfordern mit surem schwiss und bluod erschungen und errungen, hand einem Jeden Ehrlich gemüöth in sein hertzen in zuo thruhten wan mir das kleinod verlohren wer will uns widergäben Niemand sonder ein gespöt vor der gantzen wält wärdend ... got welle